Nr. 34. 1821.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Radbski

Sonnabend den 28sten April.

Mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 15ten Novbr. 1820 haben Se. Majestät der König Allergnädigst zu bestimmen geruhet, daß Behufs des baldigen gänzlichen Abschlusses des Liquidations- und Zahlungs-Wesens der aus dem Zeitraum vom 1sten August 1807 bis ultimo Februar 1809 noch rückständigen halben Militair-Gehälter, die etwa zeither unbekannt gebliebenen Interessenten zur Anmeldung ihrer Ansprüche, mit einer präclusivischen Frist von sechs Monaten aufgefordert werden sollen.

Indem die unterzeichneten Ministerien diesen Allerhöchsten Befehl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern dieselben zugleich alle die durch die Ereignisse der Kriegesjahre 1806 und 1807 inactiv gewordenen Officiere und Unter-Stabs-Beamte oder deren zur Erhebung berechtigten Erben, die sich mit ihren Forderungen auf vorgedachten Rückstand, ohngeachtet der schon seit mehreren Jahren eingeleiteten Zahlungen, bisher nicht gemeldet haben, hierdurch auf, ihre Liquidationen und Legitimationen binnen sechs Monaten und spätestens bis zum 1sten Oktober d. Jahres präclusivischen Frist beim fünften Departement des Kriegs-Ministeriums zur Prüfung und Feststellung einzureichen. Auch diejenigen, welche schon früher dergleichen Gesuche angebracht haben, aber noch nicht definitiv darüber beschieden worden, sind verpflichtet, ihre Liquidation und Legitimation spätestens bis zu dem bestimmten präclusivischen Termin bei dem vorgedachten Departement zur Feststellung zu übergeben.

Auf diese Nachzahlung haben indessen nur diejenigen inaktiv gewesenen Offiziere und Unter-Stabs-Beamte Anspruch, welche sich entweder stets innerhalb Landes aufgehalten, oder wo dies nicht der Fall gewesen, doch vor dem 1sten Juni 1819 in die diesseitigen Staaten zurückgekehrt sind; wogegen aber allen denjenigen, welche vor dem 29sten Juli 1811 ohne Invaliden-Wohlthaten verabschiedet worden, nach Allerhöchster Bestimmung auf halbes Gehalt kein Recht zusteht.

Wer die angesetzte Frist bis zum 1sten Oktober dieses Jahres ohne Anmeldung vorübergehen läßt, hat die Ausschließung von dieser Nachzahlung sich sodann selbst beizumessen.

Ueber den Eingang der Anmeldung soll den Anmeldenden eine besondere Bescheinigung zu ihrer etwanigen Legitimation ertheilt werden.

Berlin den 31. März 1821.

Ministerium des Schatzes. (gez.) Lottum.

Ministerium des Kriegs. (gez.) Hake.

Ausland.

Italien den 9. April.

Man schlägt die bisherigen Kosten der achtmonatlichen Revolution wohl nicht zu hoch auf 25 Millionen an. Rechnet man die wahrscheinlichen künftigen für Verpflegung der Oesterreichischen Armee ꝛc. dazu, so dürften wir wohl den Total-Verlust zu 40 Millionen annehmen. Die neue provisorische Regierung ist noch in Geld-Verlegenheit, da alle Kassen geleert sind, und die Bankzettel nicht mehr wie baares Geld gehen. Daher sinken auch die Renten wieder, welche vor kurzem die öffentliche Meinung von 50 auf 60 Prozent gehoben hatte.

Am 3ten reiste der Kardinal Fabrizius Ruffo von Rom nach Neapel ab; er ist, wie man sagt, vom Könige zum Präsidenten der provisorischen Regierungskommission zu Neapel ernannt, jedoch dergestalt, daß die Präsidentenschaft zwischen ihm und dem Marchese di Circello abwechseln soll. Jeder dieser Präsidenten ist 77 Jahre alt. Der König von Neapel scheint vor der Hand noch zu Florenz verweilen zu wollen, ob man gleich gehofft hatte, ihn unverzüglich nach seinen Staaten zurückkehren zu sehen. (Nach andern Nachrichten wird der König in den ersten Tagen des kommenden Monats zu Neapel erwartet.) Unterdessen wird Graf Blacas, der von Seiten Frankreichs bei ihm akkreditirt ist, täglich in Rom erwartet. Die Oesterreichischen Truppen verbreiten sich, ohne den mindesten Widerstand, über alle Neapolitanischen Provinzen; doch sind ihnen, wie einige behaupten, die Festungen Gaeta und Civitella del Tronto noch nicht überliefert worden; in letztgenannter Stadt sollen einige Hundert der eifrigsten Carbonari eingeschlossen seyn. Pescara hat seine Thore bereits geöffnet. Im Römischen Gebiet ist, wie man hört, die Verpflegung für 5000 Mann Oesterreichischer Truppen angeordnet, welche nach Oberitalien zurückkehren sollen. Aus Sicilien hat man keine sichere Nachrichten. Ehe der Ausgang des Krieges zu Messina bekannt wurde, soll der Pöbel den Oesterreichischen Konsul beleidigt, und zur Herabnahme des Wappens gezwungen haben; jetzt soll ein General Rossavol an die Spitze der Anhänger des Neapolitanischen Parlaments stehen; inzwischen ist, bei der bekannten Denkungsart der Palermitaner und eines großen Theils der Einwohner der Insel, deren nahe Unterwerfung wohl wenig zu zweifeln.

Privatbriefe aus Neapel schildern diese Hauptstadt als ungewöhnlich stille und theilnahmelos. Die Schauspielhäuser wurden wenig besucht, besonders sah man fast gar keine Frauen.

Laibach den 13. April.

Die Revolution in Piemont ist für beendigt anzusehen, wozu der Oestreichische Feldmarschall-Lieutenant Graf Bubna durch seine Einsicht und Festigkeit des Charakters alles beigetragen hat.

Es war am 8ten d., als die Rebellen sich von Alessandria aus vor die Citadelle von Novara begaben, die dasige Garnison zur Uebergabe der Citadelle und zum Uebertritt zu ihnen aufforderten, und solche zu beschießen drohten. Schon fing die Treue der Garnison von Novara an zu wanken, als das Corps des Grafen Bubna, 12 bis 15000 Mann stark, auf der Höhe vor dieser Stadt erschien.

Kaum erblickten es die darin befindlichen Soldaten, als sie unter Jauchzen und Kanonendonner einen Ausfall machten, sich mit den Oestreichern vereinigten und gemeinschaftlich die Rebellen angriffen. Letztere vertheidigten sich hartnäkkig, zogen sich aber mit einem Verlust von mehreren hundert Gefangenen und Todten zurück und wurden von den Siegern verfolgt. Dies hatte nicht allein zur Folge, daß die Oestreicher, welche übrigens von den Einwohnern auf das beste aufgenommen worden sind, die Citadelle von Novara besetzten, sondern auch, daß General Graf la Tour auf das Geheiß des Grafen Bubna, und von ihm unterstützt, auf Turin vorrückte. Ehe er noch in diese Stadt einzog, kam ihm eine Deputation entgegen. Ergiebt sich die Citadelle von Alessandria, der Hauptsitz der Verschwörung, nicht gutwillig, so ist Geschütz vom schwersten Caliber bereit, dieselbe zu belagern. Der Erfolg kann nicht zweifelhaft seyn. Wieder ein neuer Beweis, daß die Lüge und das Laster stets der Wahrheit und Tugend weichen müssen!

So eben erscheint hier folgender offizieller Kriegsbericht.

Laibach den 12. April 1821. Die Revolution in Piemont hat gleich nach ihrem Beginnen die Absichten ihrer Urheber getäuscht. Sie hatten sich thörichter Weise geschmeichelt, daß in dem Augenblicke, wo die K. K. Armee gegen Neapel vorrück-

te, und wo alle Blicke ausschließend auf den Ausgang dieser Operation geheftet schienen, ihr plötzlicher treuloser Aufstand alle Rathschläge der verbündeten Mächte verwirren und alle ihre Kräfte lähmen würde. Sie wußten und ahneten nicht, daß man auch auf diese neue Frevelthat vorbereitet war, und daß in wenig Tagen alle Maßregeln eingeleitet seyn würden, die ihren Erfolg vereiteln mußten. Ihr Urtheil war bereits gesprochen, als sie noch in ihren ersten hochmüthigen Proklamationen die Eroberung von Italien ankündigten.

Das Vorgeben eines Oestreichischen Invasions-Planes war eine zu handgreifliche Erdichtung, u. die Ausrufung der Spanischen Constitution ein zu abgenutzter Kunstgriff, um das Piemontesische Volk zu bethören. Die überwiegende Mehrzahl dieses Volkes, die Gesammtheit des Savoyischen, blieben taub gegen die Stimmen der Verräther. Einige verführte Bataillons verdrängten die Königlichen Behörden aus Genua, ohne auch dort auf das Volk wirken zu können. Das Land genießt fortdauernd der größten Ruhe, und sieht mit Sehnsucht dem Augenblick entgegen, der seinen alten glücklichen Zustand von neuem befestigen wird.

Durch die Festigkeit des Herzogs von Genevois und die letzten Schritte des Prinzen von Carignan, wurden die Anhänger der Revolution vollends aus der Fassung gebracht. Die zu Turin gebildete Regierungs-Junta erkannte selbst den Abgrund, vor welchem sie stand, und suchte Verhandlungen anzuknüpfen, deren einziger Zweck die Rückkehr der Ordnung war. Die Wünsche aller Gutgesinnten begleiteten diese Verhandlungen. Die Gewalt allein, womit einige Hundert entschiedener Verschwörer, welche die Citadelle von Turin behaupten, die Einwohner dieser Stadt bedrohten, und eine ähnliche Gefahr von Seiten der in Alessandria regierenden Rebellen haben sie bisher fruchtlos gemacht. Die ihrer Pflicht und ihrem alten wohlerworbenen Ruhm treu gebliebenen Piemontesischen Truppen hielten Novara besetzt. Dem General Latour war von dem Herzog von Genevois der Oberbefehl über die Königl. Armee mit ausgedehnter Vollmacht anvertraut.

Der K. K. kommandirende General in der Lombardei hatte, gleich bei der ersten Nachricht vom Ausbruch der Verschwörung gegen den König von Sardinien, alle ihm zu Gebot stehende Mittel zur Vertheidigung der ihm anvertrauten wichtigen Gränze ergriffen. Alles was Entschlossenheit, militairische Besonnenheit und Kenntniß des wahren Standes der Dinge vermag, wurde von dem Grafen von Bubna mit der ehrenvollsten Thätigkeit betrieben, und von den K. K. Unterthanen, deren Stimmung und Betragen in diesem bedeutenden Augenblick alle falsche Hoffnungen der Feinde zu Schanden machte, unterstützt. In wenig Tagen stand ein Oestreichisches Heer zu jeder Operation bereit, auf der Linie des Ticino.

Der Hauptzweck der Rebellen zu Alessandria war darauf gerichtet, diesen Kern der Piemontesischen Armee zu verführen oder zu vernichten.

Der Oberbefehlshaber der Königl. Sardinischen Truppen hatte eine Bewegung gegen Turin beschlossen. Er rückte am 4ten April bis Vercelli vor, welches er von den Rebellen besetzt fand. Da der General-Lieutenant Latour sich ohne unmittelbare Nothwendigkeit nicht in ein ungleiches Gefecht einlassen wollte, so zog er sich am 5ten auf Novara zurück. Die Insurgenten glaubten nun die Auflösung der Königl. Armee durch einen mit überlegener Macht gegen Novara selbst gerichteten Angriff bewirken zu können. In diesem Augenblick verlangte der Königl. Sardinische Ober-General die Unterstützung der K. K. Armee. Der F. M. L. Graf von Bubna war bereits von dem Herzoge von Genevois dazu aufgefordert, und von Sr. Majestät dem Kaiser bevollmächtiget sie zu leisten. Beide Generale kamen am 6ten und 7ten über die gemeinschaftlich zu ergreifenden Maßregeln überein. Die abgebrochene Brücke von Buffalora wurde in der Nacht vom 7ten auf den 8ten wieder hergestellt, und die K. K. Truppen gingen in derselben Nacht mit ihren Batterien über den Ticino.

Zu gleicher Zeit erließ der Feldmarschall-Lieutenant Graf Bubna die bereits bekannte Proklamation an die Piemonteser.

Das Resultat seiner so schnell als glücklich ausgeführten Operation ergiebt sich aus dem eben eingelaufenen beiliegenden Bericht.

Vorläufiger Bericht von der Affaire bei Novara.

Der kommandirende General hatte auf die von dem Königlich Sardinischen General-Lieutenant Grafen Latour erhaltene Nachricht, daß starke Abtheilungen Piemontesischer Rebellen gegen No-

bara im Anzuge wären, den Entschluß gefaßt, diesen, in jeder Hinsicht wichtigen Punkt vor dem Feinde zu gewinnen, um sich dann zwischen dem Ticino und der Sesia militairisch aufstellen zu können. Die Festung war von einem, dem Könige und der guten Sache ergebenen, Piemontesischen Truppen Corps besetzt; allein isolirt und in der Gefahr umgangen zu werden, konnte sie dennoch, ohne thätige Unterstützung, für das allgemeine Beste verloren gehen.

Der kommandirende General hatte demnach seit einigen Tagen das Gros seiner disponiblen Truppen um Mailand versammelt. Von Mailand nach Novara sind 7 Deutsche Meilen. Am 7ten Vormittag ließ der kommandirende General die Truppen nach Magenta und Buffalora abrücken. In Mailand selbst blieben nur drei Bataillons als Garnison zurück. Bei dem bisher bewiesenen loyalen Geiste der Bewohner glaubte man einer größern Anzahl nicht zu bedürfen.

Die von dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Lilienberg angeführten Truppen kamen am 7. Abends an den die Gränze bildenden Ticino. Die bei Pavia und bei Abiate-grasso aufgestellten Truppen-Abtheilungen hatten den Befehl erhalten, am 8ten mit Tages-Anbruch, die erste gegen Gruggelo und Valeggia, die zweite über Vigevano gegen Mortara vorzurücken. Sogleich als die früher abgebrochene Brücke über den Ticino bei Buffalora hergestellt war, ging die Avantgarde, unter dem General-Major von Brettschneider, gegen Novara vor, welchen Ort sie um 2 Uhr Nachts erreichte.

Der kommandirende General folgte ihr noch während der Nacht mit dem Gros der Armee.

Die Königl. Sardinischen Truppen hatten sich in und rechts von Novara, die Oesterreichische Avantgarde links von der Festung aufgestellt.

Früh um 6 Uhr griff der Feind, von Cameriano auf der großen Straße von Vercelli her, diese Stellung sehr nachdrücklich an.

Der schnelle Entschluß und die wohlgelungene Berechnung des kommandirenden Generals hatten den glücklichen Erfolg, daß er bei dem ersten Kanonenschusse des Feindes mit seinen jubelnden Truppen vor Novara anlangte. Seine Gegenwart war den gutgesinnten Piemontesern eine neue Aneiferung; die Luft ertönte von Freudengeschrei der Truppen und Einwohner, und unter diesem erfolgte der Angriff. Trotz des langen Nachtmarsches rückten die Infanterie-Regimenter Duca, Czartoryski, und 1 Bataillon Reuß-Plauen im Duplir-Schritt die Höhen hinan. In kurzem war der Feind von dem Glacis von Novara, bis auf welches er bereits vorgerückt war, während die Königl. Sardinischen Truppen von den Wällen der Festung mit Kanonen und kleinem Gewehre feuerten, zurückgetrieben. Er setzte sich unweit Novara hinter der Agogna, und vertheidigte diese Stellung noch längere Zeit, bis er von den Königl. Sardinischen Truppen, unter General Latour, in der Fronte, von der Brigade Brettschneider in seiner linken Flanke angegriffen, und von Abtheilungen der Brigade Mengen in seiner rechten Flanke bedroht, auch diese verlassen mußte, um sich in großer Eile gegen Vercelli zurückzuziehen, wohin er von den vereinigten Avantgarden verfolgt wurde.

Wenn gleich die Zahl der Todten und Verwundeten bei diesen Gefechten nicht groß war, so machte doch der rasche, vom Glücke so sehr begünstigte Zug der K. K. Armee einen mächtigen Eindruck auf die Gemüther, der manches noch schwankende Individuum schnell der guten Sache zuwendete.

Der kommandirende General behält sich vor, die Namen aller Tapfern, die sich an diesem interessanten Tage besonders auszeichneten, in seinem umständlichen Bericht nachzutragen. Er läßt den Königlich-Piemontesischen Truppen, die an diesem Tage von neuem bewiesen, daß sie, unter guter Anführung, zu den Ausgezeichnetsten ihres Standes gehören, wohlverdiente Gerechtigkeit widerfahren.

Im Verlaufe des 8ten ist die vereinigte Avantgarde der Piemontesischen und Oesterreichischen Armee auf der Straße von Vercelli vorgerückt, hat den Feind überall, wo er sich aufstellte, geworfen, und ihm einige Hundert Gefangene, worunter sich 7 Offiziere befinden, nebst zwei Kanonen, abgenommen.

Den 15. April.

Wir geben hier die weitere Darstellung der Vorgänge bei der K. K. nach Piemont vorrückenden Armee.

Hauptquartier Vercelli am 9. April 1821.

Im Verlaufe des 8ten währte das Gefecht mit den auf der Straße nach Vercelli sich zurückziehenden Rebellen noch bis spät Abends. Nachdem

sie sich zuerst bei Cameriano, dann bei Orsengo gestellt hatten, entschied ein Angriff, den Major Graf Gatterburg mit einer Eskadron König England Husaren gegen sie ausführte, ihren Rückzug bis vor Borgo Vercelli; hier machte auch Rittmeister Souvent desselben Regiments eine sehr glänzende Attaque; die Husaren sprengten mit der etwa 600 Mann betragenden feindlichen Cavallerie, von dem Obersten Lisi befehligt, bis nach Borgo Vercelli hinein, wo es zu einem sehr heftigen Handgemenge kam, nach welchem der Feind bis an die Brücke über die Sesia zurückgeworfen wurde. Einige hundert Gefangene, unter denen sieben Offiziere und unter diesen der Oberstlieutenant Monzani, einer der Hauptanstifter dieser unglückseligen Unruhen, eine Kanone, zwei Munitions-Karren waren die Trophäen dieses Gefechtes; mehre Todte blieben auf dem Platze, wir hatten nur Blessirte. Als der Commandirende den 9ten vor Vercelli die Eskadron von König England Husaren, welche eingehauen hatte, musterte, war beinahe kein Mann, der nicht mehr oder weniger ehrenvolle Spuren trug, daß er im Gefechte gewesen; der Corporal Esteresch hat viel Blessuren aufzuweisen, trotz dem war er nicht von der Eskadron gewichen.

Der General-Lieutenant Latour erließ gleich nach den Gefechten vor Novara am 8ten April eine Proklamation und rückte sodann mit der Königlichen Armee auf Turin vor.

Als er am 9ten zu Cigliano eingetroffen war, kam in seinem Hauptquartier eine Deputation der Stadt Turin an, mit der Nachricht von der Unterwerfung der Regierungs-Junta und von der Uebergabe der Citadelle an die Königlichen Truppen. Dieses wichtige Ereigniß theilte General Latour dem K. K. kommandirenden General Grafen von Bubna in einem Privatschreiben mit.

Bericht über die Besetzung von Alessandria.

Hauptquartier Casale den 10. April.

Nachdem sich der kommandirende General, Graf Bubna, durch die Affaire bei Novara überzeugt hatte, wie sehr Ueberraschung auf Gemüther wirke, die ohnehin ihrer Sache nicht ganz sicher sind, beschloß er, diesem Systeme folgend, seine Armee-Corps durch eine plötzliche Links-Schwenkung schnell um Alessandria zu versammeln. Es war dieser Platz die Wiege einer unglückseligen Revolution gewesen, die in wenig Tagen ein blühendes Königreich desorganisirt hatte; er sollte nun auch ihr Grab werden. Zu diesem Zweck hat der kommandirende General schon den 10ten dieses, während er den Königl. Piemontesischen Truppen, unter dem General Grafen Latour, die Aufgabe überließ, in Turin einzuziehen, die Brigade Brettschneider nach Casale beordert, um diesen äußerst wichtigen militairischen Punkt vor dem Feinde zu besetzen, der bereits von Alessandria aus dahin detaschirt hatte. Dem F. M. L. Grafen Vécsey, welcher in Lumello eingetroffen war, befahl er, mit allen seinen bethabenden Truppen, bei Cambio über den Po zu setzen, um Alessandria von der östlichen Seite einzuschließen. Bereits früher war eine andere Abtheilung von Piazenza aus, über Stradella und Voghera gegen Tortona beordert worden. Der F. M. L. Graf Lilienberg wurde von Mortara in der Nacht auf den 11ten nach Casale vorgezogen, und bei dessen Eintreffen daselbst der General Major Brettschneider noch weiter vor nach San Salvatore. Der kommandirende General traf mit den Gros seiner Truppen Morgens in Casale ein; sonach waren alle diese Bewegungen den 11ten um 10 Uhr früh ausgeführt. Es war der vierte Tag nach dem Aufbruche der Truppen aus Mailand. Die Insurgenten hatten sich von Novara und Turin her, nach Alessandria zurückgezogen; sie wurden von demselben Ansaldi befehliget, welcher vorzüglich die Posaune der Empörung ertönen ließ. Der Platz war mit allem auf mehre Monate vollkommen versehen und bewaffnet. Es befanden sich darin 177 Kanonen und 79 Wurfgeschütz. Nach dem Eifer mit dem diese Wüthenden früher gehandelt und gesprochen hatten, war eine längere Vertheidigung vorauszusetzen; aber die Bedrohung, von allen Seiten eingeschlossen zu werden, bei dem Bewußtseyn ihrer Schuld, und der wenige Zusammenhang in ihrer unsinnigen Unternehmung, mochte sie verleiten, die gänzliche Einschließung der Citadelle nicht abzuwarten. Der bessere Theil ihrer Truppe — es waren im Ganzen noch 3000 Mann — zerstreute sich, und nur mit 600 entfloh Ansaldi auf der Straße gegen Genua; es waren dieses größtentheils Studenten, das Corps der Minerva genannt. Die Stadt und Festung Alessandria ergab sich auf die erste Aufforderung der Spitze der Oestreichischen Avantgarde, unter

Führung des Majors Grafen Gatterburg, aus einer Eskadron König von England Husaren, nebst sechs Zügen vom 8ten Jägerbataillon, die als Eclaireurs verwendet wurden, bestehend, und wurde den 11ten Mittags von K. K. Truppen besetzt, nachdem sich der Rest der Garnison, ungefähr noch tausend Mann, kriegsgefangen ergeben hatte. Den 12ten Mittags hatte der kommandirende General bestimmt, um mit dem ganzen beihabenden Corps d'Armee seinen Einzug zu halten. Die Schlüssel der Festung Alessandria wurden — so wie die auf dem Wall aufgepflanzte Fahne, welche zum Signale des Aufruhrs für ganz Italien hatte dienen sollen, mit der Aufschrift: viva il Rè — l'indipendenza Italiana — la constituzione spagnuola — o morte — durch einen eigenen Courier zu den Füßen Sr. Maj. des Kaisers niedergelegt. Der F. M. L. Graf Lilienberg ist einstweilen zum Oestreichischen Gouverneur dieser Festung ernannt. Novara, Casale und Alessandria, die wichtigsten strategischen Punkte der Gegend, sind militärisch besetzt, und bieten so vereinigt die sicherste Garantie für die Ruhe dieses Theiles von Italien. Der kommandirende General wird nun in und um Alessandria den größten Theil seiner Truppen zusammenziehen.

Leipzig den 15. April.

Alle junge Griechen, welche auf Deutschen Universitäten studiren, so wie alle andere in Handels-Geschäften auf Reisen begriffene oder in fremden Ländern ansäßige Griechen, haben schriftliche Aufforderungen erhalten, sich sofort nach ihrem Vaterlande zu begeben, widrigenfalls sie ihres dortigen Vermögens für verlustig erklärt werden würden. Nach Briefen aus Italien und Frankreich sind auch viele vormalige Französische Offiziers, welche zum Theil in die Neapolitanische Armee eingetreten waren, zum Theil sich aber gänzlich außer Dienst befanden, mit Pässen versehen, nach der Moldau gereiset, um dem jungen Fürsten Ypsilanti ihre Waffendienste anzutragen.

Lissabon den 29. März.

Am 27sten wurde der Minister des Auswärtigen und der Marine im Kongreß zugelassen und redete denselben wie folgt an: „Die heilige Sache unserer Freiheiten ist in beiden Hemisphären befestigt. Unser Monarch, Don Juan VI., tritt dem Verlangen der Nation bei und genehmigt, was geschehen ist.“ — Der Secretair Felgueiras verlas die hierauf bezüglichen Depeschen und eine Adresse der Stadt Para, welche von der dort erfolgten Umwälzung Nachricht giebt. Die Zuhörer nahmen diese Nachrichten mit Freudenausbrüchen auf.

London den 13. August.

Drei Tage nach der Krönung (den 22sten Juni) geht der König bestimmt nach Irland ab. — Alle Zubereitungen zur Krönung werden mit Eifer betrieben.

Die Lords Castlereagh und Liverpool werden den König nach Hannover begleiten.

Statt unserer Regierung übernimmt nun die Ostindische Kompagnie die Bewachung Bonaparte's auf St. Helena, da sie dieses wohlfeiler und mit wenigern Weitläuftigkeiten besorgen kann. Es ist deshalb mit gedachter Compagnie eine Uebereinkunft geschlossen worden, welche nach dem Durchschnittspreise der Kosten in den drei letzten Jahren eine angemessene Entschädigung erhält. Die gedachte Uebereinkunft soll dem Parlamente vorgelegt werden.

Spätere Nachrichten sind hier von Manilla angekommen. Am 1sten Oktober wüthete daselbst ein fürchterlicher Sturm und es regnete den ganzen Tag in Strömen, so daß ein Theil von Manilla überschwemmt wurde. Am nächsten Tage fiel indessen das Wasser wieder, ließ aber eine Masse übelriechenden Moders zurück, der die Luft verpestete und eine epidemische Krankheit erzeugte, welche alle Tage Hunderte von Menschen hinwegraffte. Die Ingebornen glaubten, die Franzosen hätten den See und den Fluß vergiftet; sie beschlossen deshalb nicht allein alle Franzosen, sondern auch des Plünderns wegen, alle übrige Fremde zu ermorden. Die Regierung hat den Unglücklichen, die dem Tode durch die Flucht entgingen, einen Wohnsitz in der Citadelle angewiesen und die schärfsten Maßregeln ergriffen.

Unsere Blätter nehmen es den Neapolitanern sehr übel, daß unter ihren Windbeuteleien sie sich auch zu sagen erlaubt haben: „Soldaten zur See wären nur die Engländer, zu Lande nur die Neapolitaner,“ und verbitten sich dergleichen Vergleiche.

Madrid den 2. April.

Wie unsere Blätter anführen, ist unsere Regierung jetzt mit dem Entwurf beschäftigt, denjenigen Mächten, mit welchen wir uns im völligen Einverständniß befinden, die Errichtung eines südlichen oder Meridional-Congresses vorzuschlagen.

um ein Gegengewicht gegen auswärtige Plane zu bilden.

Bei der neulichen Illumination wegen der Begebenheiten in Piemont hatten auch der hiesige Englische und Französische Ambassadeur ihre Hotels erleuchten lassen.

Mainstrom den 17. April.

Am 10ten traf der Königl. Preuß. Staatskanzler Fürst von Hardenberg in Begleitung des Geheimen Regierungs-Raths Schöll und der Hofräthe Schaumann und Costa, aus Italien kommend in Innsbruck ein, stieg im Gasthofe zum goldnen Adler ab, setzte die Reise nach Berlin fort und traf am 12 in München ein. (Se. Durchl. wurden am 24sten in Glienicke erwartet.)

In der am 9ten dieses statt gefundenen Plenar-Versammlung des Bundestages wurde von dem Präsidio der aus 24 Artikeln bestehende „Entwurf einer Kriegs-Verfassung des Deutschen Bundes in ihren allgemeinen Umrissen und wesentlichen Bestimmungen" zur Abstimmung gebracht, von sämmtlichen Stimmen einhellig angenommen und zum organischen Bundesgesetz erhoben.

Direkten Nachrichten aus Laibach zufolge ist die bereits in öffentlichen Blättern als sehr nahe bevorstehend verkündigte Rückreise des Kaisers Alexander über Warschau nach St. Petersburg verschoben worden, wozu der Stand der Dinge in Piemont Veranlassung gegeben haben soll. Man spricht von einer Verlegung des Laibacher Congresses nach Wien und von einer Zusammenkunft mehrer Souveraine, unter denen auch der König der Niederlande genannt wird, in der Kaiserstadt an der Donau.

Paris den 14. April.

Am 12ten empfing der König den Glückwunsch des Generalstaabes der Nationalgarde wegen seiner Rückkehr nach Paris im Jahre 1814. Der König war, zu größerer Feierlichkeit von der Kön. Familie umgeben, und sagte unter andern: „Heute ist für mich ein Familienfest, deswegen habe ich die Meinigen um mich gesammelt." Er nannte diesen Tag den schönsten seines Lebens.

Die Herzogin von Berry ist nach Rosny abgereiset.

Der Herzog von Belluno ist am 11ten in Lyon angekommen.

Der Graf de la Ferronaye, welcher von Laibach hier angekommen, wird in kurzem nach St. Petersburg zurückkehren, und zwar in der Eigenschaft eines Bothschafters. Der Graf von Blacas, dessen Gesundheit sehr gelitten hat, wird in kurzem zu Paris erwartet.

Nach unsern Blättern sollen die geheimen Memoires, die Fouché hinterlassen, viel Licht über die Geburt des jetzigen Herzogs von Reichstatt verbreiten.

Wir haben über Toulon die ziemlich gewisse Nachricht, das Callao und Lima sich in den Händen der Südamerikanischen Insurgenten befinden.

Ein Theil der Partheien in Süd-America wünscht, wie es heißt, einen Spanischen Prinzen an der Spitze der constitutionellen Monarchie zu haben.

General Bolivar hat unterm 7ten Dezember aus dem Hauptquartier zu Vertnas eine Proklamation an die Truppen seines Heeres erlassen, worin er ihnen Hoffnung macht, daß der Friede sie für alle glorreichen Anstrengungen durch seine Segnungen belohnen werde.

Turin den 9. April.

Seit dem 6ten herrscht hier die lebhafteste Unruhe. Man schickt sich auf den Einmarsch der Oesterreichischen Truppen an. Unsre Truppen verhalten sich schweigend und neutral. — Heute erließ endlich die Junta folgendes: „Bürger, die von dem Grafen von La Tour befehligten Truppen und die Oesterreichischen Truppen nahen sich der Hauptstadt. Die Junta, welche sich so erfolgreich mit Erhaltung der öffentlichen Sache beschäftigt, Anarchie und Bürgerkrieg verhütet hat, vertraut heute die Sorge für die gute Ordnung und die Ruhe der Bürger dem Decurional Corps (Stadtrath nach der alten Benennung) an. Die Einwohner werden benachrichtigt, daß, zur Sicherung ihrer Ruhe, die Bewachung der Citadelle der Nationalgarde übergeben ist."

Vermischte Nachrichten.

In Plock hat sich eine wissenschaftliche Gesellschaft unter dem Vorsitze des gelehrten Bischofs Herrn Prazmowski gebildet.

Am 14ten März soll der neue Kaiser von Fetz und Marocko, Muley Ismael, in Tetuan plötzlich gestorben, und am andern Tage dessen Bruder als Kaiser proklamirt worden seyn.

„Quare tremuerunt gentes?" (warum erzitterten die Völker?) sagte der Erzbischof von Cham-

bery in seinem Hirtenbriefe an die Savoyarden; wie konnte man glauben, daß der verbotene Baum in dem Lande der Gläubigen Wurzel fassen konnte? Allein das Blendwerk geht vorüber; vobis igitur honor, (euch gebührt die Ehre) ihr werdet treu bleiben rc.

In Neapel soll eine allgemeine Amnestie proklamirt werden.

In Sicilien waren die Revolutionnairs wieder in Bewegung.

In Chamans bei Lyon war eine Frau, die ihre Nichte zur Erbin einzusetzen versprochen hatte, ohne ein Testament zu machen, verstorben. Die Nichte verheimlichte daher den Tod, legte sich ins Bett, spielte die Rolle der angeblichen Kranken, und diktirte den herbeigerufenen Gerichten ein ihr vortheilhaftes Testament. Allein einer der Zeugen entdeckte den Betrug; darüber erschrak das Mädchen so sehr, daß es vor Schrecken auf der Stelle starb, und zugleich mit der Tante beerdigt werden konnte.

Kleinigkeiten.

Schlechte Gesetze nagen gleich einem schleichenden Gifte an dem Körper der Nation.

Die Wahrheit kann nur dann schädlich seyn, wenn sie sich verstecken muß.

China ist ein so großes Reich, daß man nicht weiß, ob zehn Constitutionen für dasselbe hinreichen würden.

Eine Dame verlangte Zahnpulver von einem Arzte. „Wahrscheinlich wünschen Sie Zahnsaamen und nicht Zahnpulver", versetzte dieser.

Die Frauen tragen die Beutel und die Männer das Geld.

Die Zeitungen sind am interessantesten, wenn man darin dasjenige nicht findet, was man sucht.

„Hol der Henker die Ehe!" rief Jemand aus. „Ich werde das Beispiel meines Vaters befolgen, und lediger Bursche bleiben."

Zwischen einem Selbstmörder und einem sonstigen Mörder waltet nur der Unterschied ob, daß ersterer vor kein Gericht gestellt werden kann.

Jemand hat gesagt: die Griechen hätten jetzt den Türken die Miethe gekündigt.

Sonst hat das Militair nur Evolutionen gemacht, jetzt macht es aber auch Revolutionen — Litera docet, litera nocet.

Gute Münzen und schlechte Menschen schafft man über die Gränze.

„Ob man Altersschwäche nicht etwa impfen könnte, um daran nicht zu sterben?" fragte ein Witzling.

Mein Etablissement als practischer Arzt in Meseritz, beehre ich mich einem hohen Adel und geehrten Publikum hiemit ergebenst anzuzeigen.

Meseritz den 10. April 1821.

J. Gaspary,
Dr. Medic. & Chirurg.

Denjenigen respectiven Herrn Mitgliedern der Gesellschaft Concordia, die für diesen Sommer der Garten-Gesellschaft beigetreten sind, machen wir hiermit ergebenst bekannt, daß Sie von künftigem Sonntage, als den 29. d. M. ab, alles zu Ihrer Aufnahme in dem Treppmacherschen Garten-Locale bereit finden werden.

Posen den 27. April 1821.

Die Vorsteher der Gesellschaft Concordia.

Bekanntmachung.

Nach dem gemeinsamen Beschlusse der Kreis-Stände sollen die zur diesjährigen Landwehr-Uebung zu gestellenden Pferde durch Entreprise beschafft werden.

Es ist hierzu ein Licitations-Termin auf

den 14ten Mai d. J.

vor der, von den Kreis-Ständen ernannten Komitet um 10 Uhr des Morgens im Landräthlichen Amte hieselbst anderaumt. Geschäftslustige werden mit dem Eröffnen dazu eingeladen, daß die diesfalsigen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Posen den 26. April 1821.

Königl. Preußischer Landrath des Posener Kreises.

(Hierzu eine Beilage.)

Bekanntmachung.

Das zum 5 adelichen Jungfrauenstift gehörige, in der Ziegenstraße sub Nro. 195. belegene Haus wird von Michaeli d J. ab, auf drei Jahre meistbietend vermietet. Die Licitationstermine hierzu sind auf den 1sten, 7ten und 18ten Mai c. a. jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dem Sessions-Zimmer des Rathhauses anberaumt, in welchen Miethsunternehmer erscheinen können.

Die Bedingungen sind in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Posen den 24. April 1821.

Kön. Stadt- und Polizei-Directorium.

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung zufolge soll das neben der Frohnfeste sub Nro 291. B belegene, dem Staate gehörige ehemalige Majewskische Haus an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Die Bietungstermine hierzu sind auf den 1sten, 7ten und 17ten Mai c. a. Vormittags um 10 Uhr in dem Sessionszimmer des Rathhauses angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Verkaufbedingungen sind in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Posen den 23. April 1821.

Königl. Regierungs-Rath Stadt- und Polizei-Direktor.

Brown.

Ein geschickter Steinsetzer, aber auch nur ein solcher, wolle sich zur Uebernahme bedeutender Straßen-Pflasterungen baldigst bei mir melden.

Posen den 17. April 1821.

Kön. Regierungs-Rath, Stadt- und Polizei-Direktor.

Brown.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll das hieselbst sub Nro. 67. am Markte belegene massive Wohnhaus, welches auf 6656 Rthlr. 4 ggr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, öffentlich verkauft werden.

Dazu sind die Bietungstermine auf

den 30sten Juni,

den 4ten September,

den 10ten November c.

Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Landgerichtsrath Brückner angesetzt. Wir laden besitzfähige Kauflustige hiermit ein, sich in diesen Terminen, in unserm Gerichts-Locale einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Der Meistbietende hat den Zuschlag, falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nothwendig machen, zu gewärtigen.

Die Einsicht der Taxe und der Verkaufs-Bedingungen kann täglich in unserer Registratur erfolgen.

Posen den 26. März 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edikal-Vorladung.

Das Königl. Landgericht zu Bromberg macht bekannt, daß der dem Michael und Catharina von Dąbrowskischen Eheleuten ertheilte Extrakt, des unter dem 26sten Januar 1815 zwischen denselben und der von Dąbskischen Vormundschaft vor dem Notar von Goscicki und Zeugen abgeschlossenen Vergleichs über 66,000 Fl. pol. wegen welchen, auf den, den von Dąbskischen Erben gehörigen im Departement des Königl. Ober-Landesgerichts von Westpreußen im Graudenzer Kreise belegenen Rittergütern Dembiniec Rubr. III. Nro. 18. und Plemienta Rubr. III. Nro. 14. wegen Mangel der Einwilligung der von Dąbskischen Vormundschaft blos eine Protestation eingetragen worden, verlohren gegangen ist.

Auf den Antrag der von Dąbrowskischen Eheleute als Inhaber jener Forderung und der Cessionarien eines Theils derselben Kaufmann Schmul Abraham so wie des Justizkommissarius Rafalski, werden alle diejenigen, welche auf diesem Dokumente Eigenthums-, Pfand- oder sonstige Rechte zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche in dem auf

den 7ten Juli c.

vor dem Herrn Landgerichts-Assessor Mehler anberaumten Termine anzuzeigen; widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen präklu-

sirt, das Instrument amortisirt, die eingetragene Protestation in dem Hypotheken-Buche gelöscht und eine neue Ausfertigung jenes Documents den von Dabrowskischen Eheleuten ertheilt werden wird.

Bromberg den 26. Februar 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Avertissement.

Auf den Antrag des Carl Ludwig von Sydow zu Karge werden alle diejenigen, welche an das abhänden gekommene Exemplar des Erbrezesses über den Nachlaß des Friedrich Ludwig von Sydow vom 7ten Juli 1793 und Recognition vom 12ten ej ms., aus welchem auf dem Gute Dobberphul in der Neumark noch 5000 Rthlr. Courant nebst 4 pro Cent Zinsen eingetragen stehen, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, in dem zur Angabe und Rechtfertigung dieser Ansprüche auf

den 4ten Juli 1821,

vor dem Referendarius Lauriscus als Deputirter, anberaumten Termine, entweder in Person oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, die in Händen habende Documente mit zur Stelle zu bringen, und ihre Ansprüche gehörig zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, vielmehr ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das gedachte Document für mortificirt erklärt und Statt desselben ein neues ausgefertigt werden soll.

Frankfurth a. d. O den 6. März 1821.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

Edikfal-Citation.

Das Königl. Land-Gericht zu Bromberg macht hiermit bekannt, daß die von dem Valentin von Wolski für seine Ehefrau, Domicella geborne von Dombrowska de actu in Castro vigilia festi St. Jacobi Apostoli Anno 1754 über 13,559 Fl. 27 gr. poln. und die in Castro Radziejeviensi feria quarta post festum St. Jacobi Apostoli Anno 1763 über 1000 Fl. ausgestellten Obligationen, welche sich ex decreto vom 20sten Juni 1785. auf das Guth Komaszyce im Inowraclawer Kreise eingetragen befinden, verloren gegangen sind.

Es werden daher auf den Antrag des Johann v. Wolski, alle diejenigen, welche an diesen Instrumenten Eigenthums-, Pfand- oder sonstige Rechte prätendiren, hierdurch aufgefordert, solche in dem

auf den 7ten Juli c. a.

in unserm Geschäfts-Locale Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Herrn Land-Gerichts-Rath Dannenberg anstehenden Termine anzuzeigen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß dieselben mit ihren Ansprüchen präkludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden, und die Löschung dieser Posten im Hypotheken-Buche verfügt werden wird.

Bromberg den 26. Februar 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Es soll auf Requisition des Königlichen Land- und Stadtgerichts zu Landsberg a. d. W. das zur Kaufmann Werkmeisterschen Koncursmasse gehörige, zwei Meilen von Meseritz im Großherzogthum Posen gelegene Erbzinsgut Zielomysl, auf zwei nach einander folgende Jahre, und zwar von Johannis dieses Jahres, bis dahin 1823 an den Meistbietenden öffentlich in dem, auf

den 29sten Mai a. c.

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Landgerichts-Rath Helmuth in unserm Audienzsaale anstehenden Termine, verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige vorladen. Die Pachtbedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Der Zuschlag erfolgt von Seiten des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Landsberg a. d. W.

Meseritz am 22. März 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.